

# newsletter

## kultur & nachhaltigkeit

Nr. 07 September 2012

ISSN 2235-7939

News und Infos zu Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb für den deutschsprachigen Raum

### **Nachhaltigkeit von Kulturprojekten - wenn die Verpackung zum Inhalt passt**

Liebe Leserin, lieber Leser

Ist Ihnen das auch schon einmal so gegangen? Sie sind auf einer (Kultur-)Veranstaltung, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt und suchen bei den organisatorischen Aspekten vergeblich nach etwas Sensibilität für das Thema? Statt auf die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf Parkplätze hingewiesen, das Fair-Trade-Label beim Pausenkaffee glänzt durch Abwesenheit und der Keynote Speaker wird für eine halbe Stunde aus den USA eingeflogen?

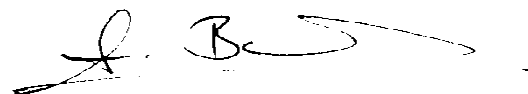
Gerade bei Projekten und Veranstaltungen, die Nachhaltigkeit thematisieren, muss und darf das eigentlich nicht sein. Denn wenn man sich schon mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzt, sollte man auch konsequent sein. Um Perfektion geht es dabei nicht in erster Linie, sondern überhaupt um die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten einer nachhaltigen Produktion von Projekten.

Wie das geht und zwar ganz spezifisch bei Kulturprojekten stellt der Schwerpunktartikel vor, der einen Überblick über einen Leitfaden für die nachhaltige Produktion im Kulturbereich bietet, welcher in diesem Sommer vom deutschen Projekt ÜBER LEBENSKUNST veröffentlicht wurde.

Und um gleich selbst aktiv zu werden: Dieser newsletter wurde auf einem PC geschrieben, der mit Strom aus erneuerbaren Energien läuft und liegt auf einem Server, der mit Solarstrom betrieben wird.

Beim Licht einer hoffentlich aus erneuerbaren Energien gespeisten Lichtquelle wünschen wir eine inspirierende Lektüre!

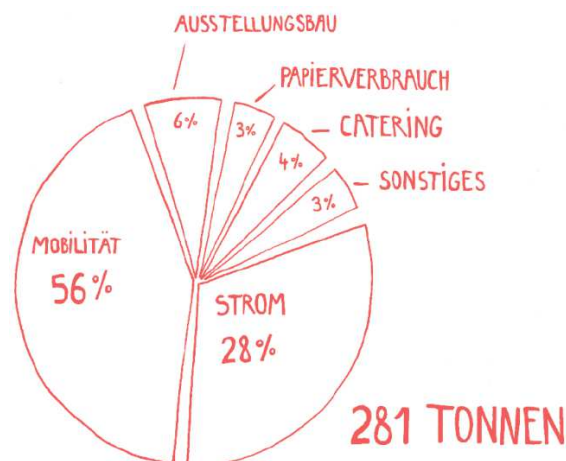
Ihre



## ÜBER LEBENSKUNST – ein Leitfaden für nachhaltige Kulturprojekte

Annett Baumast

Das Projekt ÜBER LEBENSKUNST der deutschen Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt setzte sich 2009 bis 2012 mit der Frage auseinander, inwieweit „gutes Leben“ in der aktuellen ökologischen Krise möglich ist und wie es aussehen könnte (<http://www.ueber-lebenskunst.org/>). Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit sollte das Projekt auch von der organisatorischen Seite her nachhaltig gestaltet werden. Denn auch Kulturprojekte, die sich inhaltlich mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen, verursachen Umweltauswirkungen, die beträchtlich sein können. Für den Zeitraum bis Ende August 2011 hat das Freiburger Öko-Institut e.V. für ÜBER LEBENSKUNST eine Umweltbilanz erstellt, die unter anderem 281 Tonnen Treibhausgasemissionen ausweist, welche durch das Projekt verursacht wurden.



Quelle: ÜBER LEBENSKUNST. Leitfaden, S.2

Auf der Basis der gemachten Erfahrungen wurde – ebenfalls gemeinsam mit dem Öko-Institut – ein anschau-

licher und prägnanter Leitfaden für die nachhaltige Produktion von Kulturprojekten entwickelt, der hier in Grundzügen vorgestellt werden soll. Der Leitfaden berücksichtigt dabei die zum Teil besonderen Voraussetzungen von Kulturprojekten wie z.B. ein oft eher reduziertes Budget. Neben der ehrlichen und kritischen Vorstellung der eigenen Massnahmen werden allgemeine Handlungsmöglichkeiten für die verschiedenen Projektphasen und Projektbereiche vorgestellt. Zusätzlich werden Links zur Verfügung gestellt, die den Zugriff auf bereits bestehendes, umfangreiches Material für die umweltgerechte Durchführung von Veranstaltungen ermöglichen.

Der Leitfaden unterscheidet vier Projektphasen:

1. Projektkonzeption und Vorbereitung
2. Projektplanung bis ins Detail
3. Durchführung und Präsentation
4. Aufräumen und Nachbereitung

Als konkrete Handlungsfelder für Kulturprojekte wurden **Mobilität**, **Besorgen**, **Versorgen** und **Entsorgen** sowie die **Kommunikation** identifiziert.

Alle Massnahmen werden in die jeweilige Projektphase eingeordnet und bezüglich ihrer Umweltrelevanz bewertet. So lassen sich seitens der Veranstaltenden schnell die wichtigen Stellschrauben in der eigenen Produktion erkennen.

Die von Veranstaltungen verursachte **Mobilität** (von Veranstaltenden und

Teilnehmenden) ist generell für einen grossen Teil der Umweltauswirkungen verantwortlich und somit eine der wichtigsten Stellschrauben für die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Der Leitfaden stellt konkrete Massnahmen für die folgenden Bereiche vor:

- Wahl des Veranstaltungsortes
- Anreise mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln fördern
- Reisen vermeiden
- Umweltfreundliche Verkehrsmittel im eigenen Fuhrpark
- Kompensation

Für die Beschaffung (*Besorgen*) empfiehlt der Leitfaden, Massnahmen bereits in der Konzeptionsphase zu treffen (frühzeitige Verankerung von Umweltfreundlichkeit und Ressourcenschonung) sowie bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen (Berücksichtigung von Umwelt- und Soziallabeln bei Produzierenden und Dienstleistenden).

Auch in der *Versorgung* sollten Umweltfragen bereits in einer frühen Projektphase verankert werden. Sowohl bei der Auswahl des Veranstaltungsortes (Energieverbrauchs- und -beschaffungsaspekte, Umweltkonzept des Vermieters) als auch, wenn angemessen, in der künstlerischen Konzeption der Veranstaltung. Auch auf die Themen Energieeffizienz und Monitoring des Verbrauchs macht der Leitfaden aufmerksam.

Die *Kommunikation* stellt ein zentrales Handlungsfeld bei der Durchführung von Kulturprojekten dar. Sowohl in der Organisation (Benennung von Umweltbeauftragten) als auch durch die Schulung der Beteiligten sowie in der Kommunikation

mit Externen lassen sich Umweltaspekte berücksichtigen. Die Kommunikation selber kann z.B. durch die Umstellung auf elektronische Medien und die Reduktion des Papierverbrauchs umweltfreundlicher gestaltet werden. Wichtig sind ausserdem die Information des Publikums sowie die Herstellung von Transparenz durch die Zusammenarbeit mit oder Zertifizierung durch Dritte/n.

Auch beim *Entsorgen* lassen sich Umweltaspekte verankern: neben der Schonung von Ressourcen von vornherein sollten Reste (auch von Lebensmitteln) umweltfreundlich verwertet (z.B. durch Weitergabe von Materialien und Lebensmitteln) bzw. getrennt entsorgt werden.

Die detaillierten Massnahmen mit vielen Beispielen und weiterführenden Informationen finden sich im Leitfaden von ÜBER LEBENSKUNST:

<http://www.ueber-lebenskunst.org/>



**Was passiert in ... ? Der Blick über den geografischen Tellerrand**

Das *Science Museum in London* (UK) zeigt noch bis Juni 2014 die Sonderausstellung „Climate Changing Stories“. Sie verbindet Wissenschaft, Fantasie, Ausstellungsstücke und Kunst mit verschiedenen Perioden und Perspektiven der menschlichen Entwicklung. Vom Klima im London des 19. Jahrhunderts bis hin zu Science-Fiction-Visionen für die Zukunft und der mittlerweile geächteten Glühbirne zeigt die Ausstellung auf, wie sich der Mensch mit Umweltherausforderungen auseinandersetzt.

[http://www.sciencemuseum.org.uk/visitmuseum/galleries/climate\\_changing\\_stories.aspx](http://www.sciencemuseum.org.uk/visitmuseum/galleries/climate_changing_stories.aspx)

**Veranstaltungstipp**

**ökoRAUSCH Festival, 07.-14.10.2012**

Die ökoRAUSCH Messe verwandelt sich zum fünfjährigen Jubiläum in ein Festival für Design & Nachhaltigkeit, das Köln, ausgehend vom Rautenstrauch-Joest-Museum (Kulturen der Welt) zur öko-fairen Hauptstadt Deutschlands werden lässt. Das Festival ist ein offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung.“

<http://oekorausch.de/>

**Buchtipps**

**Bodenrausch. Die globale Jagd nach den Äckern der Welt, Wilfried Bommert, Eichborn, 2012.**

Wie und von wem werden die weltweiten landwirtschaftlichen Flächen heute genutzt? Landen die Produkte im Tank oder auf dem Teller? Sind die verfügbaren Flächen ausreichend, um den Hunger der Weltbevölkerung zu stillen? Diese und weitere Fragen rund um die Landwirtschaft beleuchtet das Buch und bietet Lösungsmöglichkeiten an .

**In eigener Sache**

Vom 26.-27.11.2012 findet der Weiterbildungskurs *Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb, Ökologie - Ökonomie - Soziales* an der ZHAW Winterthur statt. Ein spannender und lebendiger Überblick über verschiedenste Theorien, Bedeutungen und Anwendungsbereiche des Themas Nachhaltigkeit innerhalb der Kulturindustrie.

Informationen und Anmeldung unter:  
<http://tinyurl.com/ckasakz>

**Kontakt**

baumast. kultur & nachhaltigkeit  
Sägestrasse 44 (neu ab 15.09.)  
Postfach  
CH-5600 Lenzburg 2  
Telefon: +41 62 544 29 19  
Mobil: +41 77 421 41 02  
E-mail: [info@kultur-und-nachhaltigkeit.ch](mailto:info@kultur-und-nachhaltigkeit.ch)  
<http://www.kultur-und-nachhaltigkeit.ch>  
[http://twitter.com/kultur\\_nachhalt](http://twitter.com/kultur_nachhalt)  
Newsletter abonnieren / abbestellen:  
e-mail an [newsletter@kultur-und-nachhaltigkeit.ch](mailto:newsletter@kultur-und-nachhaltigkeit.ch)

